© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. - www.ogbw.de
Ornithol. Jh. Bad.-Württ. **25**: 61-68 (2009)

Seltene Vogelarten in Baden-Württemberg 2008 (mit Nachträgen)

Bericht der Avifaunistischen Kommission Baden-Württemberg (AKBW)
Zusammengestellt von Daniel Kratzer

Besonderheiten im Jahr 2008

Die Überraschung des Jahrs 2008 war sicherlich der erste dokumentierte Schneesperling-Nachweis in Baden-Württemberg seit 1993. Unter den Brutvögeln ragte erneut die Felsenschwalbe mit nunmehr 2 Brutpaaren heraus. Erfreulich zahlreich wurden Haselhuhn (2), Lachseeschwalbe (2), Kleines Sumpfhuhn (3) und Mornellregenpfeifer (3) beobachtet.

Allgemeines zum Bericht

Dieser Bericht umfasst ausschließlich jene Vogelarten, die von der Avifaunistischen Kommission Baden-Württemberg (AKBW) abschließend beurteilt wurden (siehe aktuelle Meldeliste in AKBW 2008 bzw. online unter http://www.ogbw.de/meldepflichtig.html). Es werden nur Beobachtungen behandelt, die explizit mit entsprechender Dokumentation an die AKBW übermittelt wurden. Meldungen, die ausschließlich als Notiz an die zentrale Dokumentationsstelle für Vogelbeobachtungen in Baden-Württemberg gesendet oder über digitale Meldedienste verbreitet wurden, sind hier nicht berücksichtigt und als nicht anerkannt zu betrachten.

Für den aktuellen Jahresbericht 2008 (mit Nachträgen) wurden insgesamt 50 Dokumentationen eingereicht. Neun Meldungen wurden mit einer entsprechenden Empfehlung zu einer abschließenden Beurteilung an die Deutsche Seltenheitenkommission (DSK) übermittelt (vgl. Anhang C). Dokumentationen der von der DSK behandelten Arten (http://www.limicola.de/meldeliste.html) sollten Sie bitte trotzdem weiterhin bei der AKBW einreichen, um die DSK in ihrer Arbeit zu entlasten.

Von den verbleibenden 41 Meldungen wurden 34 Meldungen (ca. 83%) als ausreichend dokumentiert beurteilt (Anhang A). Sieben Meldungen (17%) wurden als nicht ausreichend dokumentiert eingestuft (Anhang B). Eine schriftliche Begründung liegt den Meldern vor. Diese Beobachtungen werden folglich nicht in die Datensammlung aufgenommen.

Beobachtungen vom Bodensee werden durch die dort international tätige Avifaunistische Kommission Bodensee (AKB) behandelt und hier nicht erwähnt. Das Bearbeitungsgebiet der AKB umfasst die biogeographische Region Bodensee (siehe Heine et al. 1999). Die gültige Meldeliste für den Bodensee ist online verfügbar (http://bodensee-ornis.de, siehe auch Deutsche Seltenheitenkommission 2001). Dort finden Sie auch die jeweils aktuellen Berichte der AKB.

Avifaunistische Kommission Baden-Württemberg (AKBW), c/o Daniel Kratzer, Kraftwerkstraße 47, 79639 Grenzach-Wyhlen, E-Mail: Daniel.Kratzer@ogbw.de.

Anmerkungen zu den aktuellen Dokumentationen

Nach unserem Appell im Vorjahr ist die Qualität der Dokumentationen merklich angestiegen. Um Ihnen das Erstellen einer ausführlichen Dokumentation zu erleichtern, wurde zudem der aktuelle elektronische AKBW-Meldebogen umgestaltet (http://www.ogbw.de/meldeformular.html). Man kann jetzt von Orientierungspunkt zu Orientierungspunkt springen. Zudem bietet jede Spalte nun uneingeschränkt Platz zum Schreiben, da sich der Bogen automatisch verlängert wenn der vorgesehene Platz erschöpft ist.

Zu unserem Bedauern wurden wie schon im Vorjahr nur wenige Skizzen angefertigt, obwohl diese viele Vorteile mit sich bringen. Zum einen könnten sie fehlerhafte Bezeichnungen von Gefiederpartien in der Dokumentation aufklären, zum anderen machen sie eine Beschreibung und deren Nachvollziehbarkeit anschaulicher.

An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass von den Meldern keine seitenlangen Protokolle und Federzeichnungen erwartet werden. Eine sorgfältige Beschreibung des Vogels und der Beobachtungsbedingungen, sowie eine Anmerkung, warum ähnliche Arten sicher ausgeschlossen werden können, sollten aber Standard sein (auch bei „unverwechselbaren Arten“ wie z.B. der Blauracke).

Um die Erstellung zukünftiger Dokumentationen zu verbessern, folgt an dieser Stelle wieder eine Musterdokumentation, um auch unerfahrenen Meldern zu veranschaulichen, worauf es bei einer ‚ausreichenden' Dokumentation ankommt.

Beispielhafte Dokumentationen einer seltenen Vogelart

Nachdem wir im letzten Bericht zur Veranschaulichung ein deutlich übertriebenes Beispiel gewählt hatten (Schwarzstorch/Austernfischer), folgt an dieser Stelle als Ergänzung und realistischeres Beispiel ein Originalprotokoll einer Küstenseeschwalbe, das aufzeigt, wie in kurzen Worten auch Beobachtungen von schwerer bestimmbaren Arten nachvollziehbar dokumentiert werden können.

Küstenseeschwalbe (*Sterna paradisaea*)
28.05.2008 am Öpfinger Stausee (Alb-Donau-Kreis)
(Johannes Mayer)

Nachdem ich am 28.05.2008 bereits T. Epple angerufen hatte, um ihn über die anwesende Lachseeschwalbe zu informieren, schaute ich mir weiter die am Öpfinger Stausee anwesenden Seeschwalben an. Hierbei fiel mir eine Seeschwalbe auf, die in ca. 50-80 m Entfernung über dem See flog. Der Vogel suchte Nahrung und flog dabei umher. Nach ca. ½ Minute flog der Vogel zielstrebig nach Osten, wobei er in ca. 30 m Entfernung an mir vorbeiflog. Mit dem Fernglas waren aufgrund der geringen Entfernung des Vogels zum Beobachter alle Merkmale gut zu sehen. Aufgrund der erkannten Kennzeichen handelte es sich bei dem Tier zweifelsfrei um eine adulte Küstenseeschwalbe im Prachtkleid.

Folgende Merkmale wurden während der Beobachtung erkannt:

- Lange, schmale Flügel, die tiefer und unregelmäßiger als bei den ebenfalls anwesenden Flussseeschwalben durchgeschlagen wurden.
- Auffallend lange, weiße Schwanzspieße.
- Bürzel ebenfalls weiß, leicht zum etwas dunkleren Mantel abgesetzt.
- Hell gräulich, silbrig weißer Mantel.
- Oberflügel mit derselben Färbung wie Mantel, Flügel wirkten jedoch durchscheinend.

- Der Oberflügel war, abgesehen von den etwas dunkleren Spitzen der äußeren Handschwingen, einfarbig silbrig-weiß, ohne die dunkleren äußeren Handschwingen der Flussseeschwalbe (also kein dunkler Keil).
- Der Unterflügel kontrastierte leicht zu dem etwas dunkler gräulichen Bauchgefieder und am Hinterrand der Handschwingen war eine schmale, scharf abgesetzte schwarze Linie zu sehen, die sich auch noch an den äußersten Handschwingen in Richtung Handgelenk zog. Diese müsste bei der Flussseeschwalbe breiter, diffuser und eher ins gräuliche gehend sein.
- Die schwarze Kopfplatte zog sich nicht so weit nach hinten wie bei den anwesenden Flussseeschwalben und der Schnabel war kürzer.
- Die gräuliche Unterseite (Farbton in etwa wie Mantel) zeigte einen merklichen Kontrast zur weißen Wange und der schwarzen Kopfplatte, der allerdings nicht so deutlich war wie bei der Weißbartseeschwalbe.
- Auffällig war aus der Entfernung, dass die Seeschwalbe ein eher *Chlidonias*-artiges Nahrungsverhalten zeigte. Sie konnte während der Beobachtungszeit nicht stoßtauchend beobachtet werden. Sie pickte nur Nahrung direkt von der Wasseroberfläche auf, stieg dann mit einigen Flügelschlägen wieder auf, um dann wieder zum Wasser hinab zu fliegen.
- Der Schnabel war blutrot, was aber aufgrund der variierenden Färbung sowohl der Küsten- als auch der Flußseeschwalbe nur bedingt als Kennzeichen gewertet werden kann. Allerdings war der Schnabel auffallend kurz, was gegen die Flussseeschwalbe spricht.

Aufgrund der oben beschriebenen Merkmale können alle *Chlidonias*-Arten (wären gräulich, schwärzlich und nicht weiß gezeichnet), Raub- und Lachseeschwalbe (wären deutlich größer), Brandseeschwalbe (schwarzer Schnabel mit gelber Spitze) und die Flussseeschwalbe (Flugweise wäre regelmäßiger und flacher, sowie dunkler Flügelkeil) sicher ausgeschlossen werden.

Fehlende Meldungen

Grundsätzlich gilt in ganz Europa und somit auch in Deutschland, dass eine in den Berichten der zuständigen Kommissionen nicht als anerkannt aufgeführte Beobachtung automatisch abgelehnt ist (Deutsche Seltenheitenkommission 2008). Wir bitten daher alle Mitarbeiter der OGBW, Beobachtungen, die bereits in den Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg (insbesondere N.F. 81-88) veröffentlicht wurden, auch bei der Avifaunistischen Kommission Baden-Württemberg mit einer entsprechenden Dokumentation einzureichen. Bitte beachten Sie, dass diese Daten sonst für die Avifaunistik in Baden- Württemberg nicht zitierfähig und daher für eine wissenschaftliche Auswertung verloren sind. Selbstverständlich freuen wir uns über jede weitere (auch ältere) Meldung von meldepflichtigen Arten. Nähere Infos, Meldebögen, die Liste der meldepflichtigen Arten usw. erhalten sie direkt beim Koordinator Daniel Kratzer daniel.kratzer@ogbw.de oder auf der Internetseite der OGBW www.ogbw.de/akbw.html

Wir bedanken uns bei allem fleißigen Melder für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf die kommenden Dokumentationen!

Aktuelle Zusammensetzung der AKBW

Die AKBW setzt sich weiterhin aus Markus Deutsch, Tobias Epple, Daniel Kratzer, Johannes Mayer, Klaus Schilhansl und Ingo Weiß zusammen. Koordinator ist Daniel Kratzer.

Anhang A - Ausreichend dokumentierte Nachweise 2008 (mit Nachmeldungen)

Die Systematik der nachfolgenen Auflistung folgt Barthel & Helbig (2005).

Rothalsgans - *Branta ruficollis*

15.01. bis 05.02.2008 1 vorjähriges Ind. Stauseen Öpfingen bis Donaustetten und Kiesseen Laupheim, Kreise Biberach und Alb-Donau-Kreis (Tobias Epple, Wolfgang Podzsun, Gerrit Nandi, Michael Gädeke, Kund Anka u.v.a.).

08.-23.02.2008 Rohrsee 1 vorjähriges Ind., Kreis Ravensburg (Ulrich Grösser, Wolfgang Einsiedler, Klaus Bommer).

Wahrscheinlich handelt es sich bei beiden Nachweisen um denselben Vogel. Jahreszeit und Alter deuten auf einen Wildvogel hin.

Haselhuhn - *Bonasa bonasia*

14.05.2008 1 Ind. Dobel, Kreis Calw (Thomas Ullrich).

18.07.2008 1 Ind. Spaltermüß/Kaltenbronn, Kreis Rastatt (Raffael und Rudolf Kratzer).

Erfreulicherweise konnten gleich zwei Haselhühner im Nordschwarzwald ausreichend dokumentiert werden. Da die Art in Baden-Württemberg Stand 2004 als "vom Aussterben bedroht" eingestuft (Hölzinger et al. 2007) und der Brutbestand zwischenzeitlich möglicherweise erloschen ist (Asch 2007) sollten alle Beobachtungen bei der AKBW dokumentiert werden.

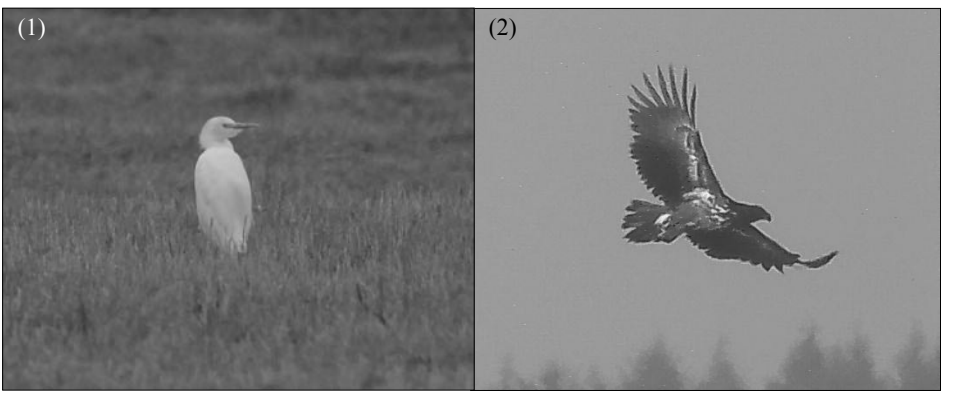
Kuhreiher - *Bubulcus ibis*

26.05.2008 1 Ind. Sumpfohren-Hüfingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, vgl. Foto 1 (Marion Gschweng, Ruurd-Jelle van der Leij).

Beschreibung und Foto lassen leider keine genaue Alters- und Unterartbestimmung zu.

Schwarzstorch - *Ciconia nigra*

11.12.2008 1 Ind. über Thermalbad Beuren, Kreis Esslingen (Richard Armbruster).



Fotos 1-2. Belegaufnahmen: (1) Kuhreiher, 26.05.2008, Sumpfohren VS (Ruurd-Jelle van der Leijn), (2) Seeadler, 23.01.-10.03.2008, Federsee BC (Karl Zachmann).

Schreiadler - ***Aquila pomarina***

29.04.2008 1 adultes Ind. ziehend über Freiburg-Hochdorf, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald (Carsten Brinckmeier, Felis Flues).
27.05.2008 subadultes Ind. ziehend über Donzdorf, Kreis Göppingen (Michael Nowak).

Steinadler - ***Aquila chrysaetos***

05.05.2008 1 immat. Blasiwald am Draiberg, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald (Thomas Ullrich).
01.06.2008 1 immat. Freiburg-Zähringen, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald (Tobias Epple, Karl-Eugen Engenhart).

Seeadler - ***Haliaeetus albicilla***

10.01.2008 1 wohl vorj. Ind. ziehend über Weil am Rhein, Kreis Lörrach (Arne Torkler)
23.01.-10.03.2008 1 vorjähriges Ind. Federsee, Kreis Biberach, vgl. Foto 2 (Karl Zachmann, Jost Einstein, Karl-Fidelius Gauggel, Dieter Haas).

Raufussbussard - ***Buteo lagopus***

02.01.2008 1 Ind. über Niefern, Enzkreis (Maximilian und John-Marco Fader).

Noch immer werden Raufussbussarde so großzügig beschrieben, dass bestenfalls noch die Art, keinesfalls jedoch Geschlecht und Alter nachvollziehbar sind. Bitte auch bei dieser Art möglichst genaue Dokumentationen erstellen.

Kleines Sumpfhuhn - ***Porzana parva***

04.05.2008 1,0 Schmiechener See, Alb-Donau-Kreis (Joachim Kuhn).
31.08.2008 1 schlichtes Ind. Queckbaggersee Bühl, Kreis Tübingen (Rudolf Kratzer).
18.-25.03.2005 1 weibchenfarbenes Ind. Elz im NSG Elzwiesen, Kreis Emmendingen, vgl. Foto 3 (Jürgen Rupp, Stefan Kaiser, W.Finkbeiner, J.Hönle, M.Neub).

Foto 3. Kleines Sumpfhuhn, 25.3.2005, NSG Elzwiesen EM (Martin Neub).

Fotos 4-5. Belegaufnahmen: (4) Mornellregenpfeifer, 31.08.2008, Oberilfingen FDS (Achim Klumpp), (5) Odinshühnchen, 15.06.2008, Wyhlen LÖ (Reto Freuler).

Mornellregenpfeifer - *Charadrius morinellus*

21.08.2008 1 diesjähriges Ind. Feldberg, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald, Fotos (Claud Abry).

31.08.2008 2 PK Schopfloch-Oberiflingen, Kreis Freudenstadt, vgl. Foto 4 (Julian Eppler, Achim Klumpp).

17.09.2008 2 schlichte Ind. Feldberg, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald (Christian Stange).

Der starke Durchzug in Rheinland-Pfalz und dem Saarland hat sich auch bei uns mit drei Wegzugnachweisen bemerkbar gemacht.

Odinshühnchen - *Phalaropus lobatus*

15.06.2008 1 PK Altrhein Wyhlen, Kreis Lörrach, vgl. Foto 5 (Reto Freuler).

Geschlecht leider nicht sicher bestimmbar.

Teichwasserläufer - *Tringa stagnatilis*

08.-10.05.2008 1 PK Kiessee Rißtissen, Alb-Donau-Kreis, Fotos (Tobias Epple, Gerrit Nandi, Horst Epple u.a.).

Lachseeschwalbe - *Gelochelidon nilotica*

28.05.2008 1 PK Öpfinger Stausee, Alb-Donau-Kreis, Fotos (Johannes Mayer, Tobias Epple, Klaus Bommer u.a.).

29.05.2008 1 PK Pfohrener Riedsee bei Donaueschingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, Zeichnung (Gabriele Ebenhöh, Hartmut Ebenhöh).

Eventuell handelt es sich auch hier um dasselbe Individuum.

Weißbart-Seeschwalbe - *Chlidonias hybrida*

03.-15.06.2008 1 vorjähriges Ind. Stauseen Donaurieden und Öpfingen, Alb-Donau-Kreis, Fotos (Tobias Epple).

Da Sumpfseeschwalben in diesen Kleidern selten bei uns auftreten, sollte jede schlichte Weißbart- oder Weißflügel-Seeschwalbe dokumentiert werden.

Küstenseeschwalbe - *Sterna paradisaea*

28.05.2008 1 PK Öpfinger Stausee, Alb-Donau-Kreis (Johannes Mayer).

Blauracke - *Coracias garrulus*

31.05.2008 Täferrot, Kreis Schwäbisch Hall (Michael Stauss).

Bei der Bestimmung einer Blauracke sollte darauf geachtet werden, dass exotische Rackenarten (Gabel-, Hindu- und Senegalracke usw.) sicher ausgeschlossen werden können.

Felsenschwalbe - *Ptyonoprogne rupestris*

13.04. - mind.16.06.2008 2 ad + 3 juv. Steinbruch Niederwasser, Ortenaukreis (Hartmut Ebenhöh, Felix Zinke u.v.a.).

05.05.-06.09.2008 mind.2 ad + 9 juv. (aus zwei Bruten) Steinbruch Tegernau, Kreis Lörrach, Fotos + Videos (Daniel Kratzer, Gerfried Früh, Thamar Dossenbach u.v.a.).

Zweiter dokumentierter Nachweis einer Brut in Baden-Württemberg. Der erste Brutnachweis wurde im Jahr 2007 bei Niederwasser im Ortenaukreis erbracht.

Zwergschnäpper - *Ficedula parva*

04./5. und 07.07.2008 1,0 PK singend, Mittlerer Ochsenkopf, Kreis Rastatt (Ulrich Dorka).

Schneesperling - *Montifringilla nivalis*

09.12.2008 2 schlichte Ind. Bergstation Merkur Baden-Baden, Kreis Baden-Baden (Dirck Müller).

Erster Nachweis seit 1993.

Baumpieper - *Anthus trivialis*

06.03.2008 1 Ind. Illertal bei Illerkirchberg, Alb-Donau-Kreis (Tobias Epple).

Frühster Heimzugsnachweis in Baden-Württemberg.

Trauerbachstelze - *Motacilla [alba] yarrellii*

Phänotypisch dieser Semispecies zugehörig:

08.04.2008 1 weibchenfarben Kiessee Ersingen, Alb-Donau-Kreis, Fotos (Tobias Epple).

Karmingimpel - *Carpodacus erythrinus*

16.06.2003 1 vorjähriges Männchen Truppenübungsplatz Münsingen, Kreis Reutlingen (Roland Steiner).

Dokumentierte und anerkannte Arten, die nicht auf der Meldeliste für Baden-Württemberg stehen

Berglaubsänger - *Phylloscopus bonelli*

07.05.2008 1 Ind. Waldkirch, Kreis Emmendingen (Bernhard Disch).

Anhang B - Nicht ausreichend dokumentierte Nachweise 2008

Raufußbussard 2 (die erkannten Merkmale schließen helle Mäusebussarde oder andere Bussardarten nicht aus).
Orpheusspötter 1 (Bilder zeigen Sumpfrohrsänger).
Tannenhäher Unterart *macrorhynchos* 1 (Bilder und Beschreibung lassen eine sichere Bestimmung nicht zu).
Steinadler 1 (Beschreibung schließt andere Greifvogelarten nicht aus).
Trauerbachstelze 1 (Beschreibung schließt Hybriden nicht aus).
Kuhreiher 1 (Beschreibung schließt Silberreiher nicht aus).

Anhang C - Abschließende Beurteilung durch die DSK

Folgende Beobachtungen wurden inklusive einer Empfehlung seitens der AKBW zur abschließenden Beurteilung an die Deutsche Seltenheitenkommission (DSK) weitergeleitet:

Dünnschnabelmöwe 2 Ind. 28.04.2008
Gänsegeier 1 Ind. 29.06.2008
Kalanderlerche 1 Ind. 03.05.2008
Kurzzehenlerche 2 Ind. 10.05.2008
Maskenstelze 1 Ind. 07.05.2008
Rosapelikan 1 Ind. 01.-02.09.2008
Kurzzehenlerche 2 Ind. 30.04.-03.06.2008
Würgfalke 1 Ind. 30.05.2008
Steppenweihe 1 Ind. 08.04.2008

Literatur

Asch, T. (2007): Der Untergang des Haselhuhnes (*Bonasa bonasia*) in Baden-Württemberg und seine Ursachen. Unveröff. Stellungnahme, online unter http://www.lnv-bw.de/pdf_stellung/mlr-vsg07-haselhuhn.pdf (download 13.11.2009)

Avifaunistische Kommission Baden-Württemberg [AKBW] (2008): Seltene Vogelarten in Baden-Württemberg 2007 (mit Nachträgen). Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 24: 163-172.

Barthel, P.H. & A.J. Helbig (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. Limicola 19: 89-111.

Deutsche Seltenheitenkommission (2001): Neue Meldelisten der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Landeskommissionen. Limicola 15: 265-288.

Deutsche Seltenheitenkommission (2008): Seltene Vogelarten in Deutschland 2001-2005. Limicola 22: 249-339.

Heine, G., H. Jacoby, H. Leuzinger & H. Stark. (1999): Die Vögel des Bodenseegebietes. Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 14/15: 1–847.

Hölzinger, J., H.-G. Bauer, P. Berthold, M. Boschert & U. Mahler (2007): Rote Liste und komentiertes Artenverzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs. 5. Fassung, Stand 31.12.2004. Naturschutz-Praxis, Artenschutz 11: 1-171.